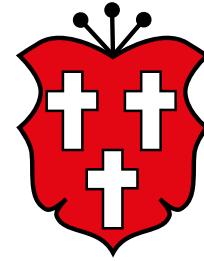


1948 Die Stadt



- › Traditionell weist Lippspringe als Badeort relativ wenige Industriebetriebe auf. So stehen immerhin 217 Handwerksbetrieben lediglich 31 Industriebetriebe gegenüber. Handwerk und Industrie beschäftigen zusammen rund 1200 Personen.
- › Der Rat der Stadt beschäftigt sich im Mai mit der Kartoffelkäferplage. Es wird ein Suchdienst eingerichtet. Suchtag wird der Dienstag. Mitmachen müssen alle: Beamte, Angestellte, Hausfrauen und Kinder.
- › Vom Turm der St. Martins-Kirche erklingen seit 1947 an Festtagen wieder alle Glocken. Der kleine Turm der evangelischen Kirche hat auch wieder drei Glocken. Beide Kirchen mussten 1942 bis auf jeweils eine kleine ihre Glocken abgeben. Sie wurden zu Kriegsgeschmölzen.
- › Die Währungsreform wird am 20. Juni umgesetzt: Gegen Abgabe eines Kopfbetrages von 60 Mark in alter Währung gibt es 40 D-Mark. Die restlichen 20 D-Mark sollen später gezahlt werden. Die alte Reichsmark bleibt nur noch bis Sonntag, 26. Juni gültig.
- › Im Flüchtlingsbetreuungsamt werden rund 1000 Flüchtlinge re-



Foto: Archiv Peter Hildmann/BVL

Training im Kurwald: Die erste Mannschaft des BVL (rechts Dachdeckermeister Willi Thiele, zweiter von links ist der spätere Stadtdirektor Hans Tofall) mit Dettmar Cramer.

gistriert. Lippspringe hat am 1. Juli 9000 Einwohner, so dass der Flüchtlingsanteil bei etwa zehn Prozent liegt.

- › Der BV Bad Lippspringe stellt zum 1. Juli für die Saison 1948/49 einen Trainer ein, der später eine Welt-Karriere macht: Dettmar Cramer. Der 23-jährige Sportlehrer, der in Geseke wohnt, erhält 220 D-Mark pro Monat netto, eine monatliche Fahrentschädigung von 16 D-Mark und pro Jahr 14 Tage bezahlten Urlaub. Der gebürtige Dortmunder wird sechs Jahre später als Assistent von Sepp Herberger in der Schweiz Fußball-Weltmeister und holt als Co-Coach von Helmut Schön 1966 in England die Vize-Weltmeisterschaft nach Deutschland. Als Vereinstrainer macht Cramer den FC Bayern München zum Europapokalsieger (1975, 1976) und Welpokalsieger (1976), Deutscher Meister wurde er allerdings nie.
- › Mit dem Aufbau des DRK-Ortsvereins wird begonnen. Nach Kriegsende hatte die britische Besatzungsmacht die 1914 gegründete »Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz« verboten.
- › Die erste Wahl nach dem neuen Kommunalwahlrecht des von den Briten ins Leben gerufenen Landes Nordrhein-Westfalen findet im Oktober statt. Stärkste Partei im Stadtrat wird die CDU. Neuer Bürgermeister wird der Landwirt Konrad Rudolphi. Schon sein Vater Johann hatte das Amt zwischen 1912 und 1918 geführt.
- › 616 Geschäftsunternehmen gibt es in der Kurstadt, zum Beispiel 25 Damen- und 21 Herrenschneider, 21 Lebensmittelgeschäfte, 18 Maler und Anstreicher 17 Gastwirtschaften und 17 Tischlereien. Bei 9000 Einwohnern kommt auf 15 Bürger ein Betrieb.
- › Das Müllabfuhrproblem kann durch Ankauf der 2,1 Hektar großen Kiesgrube am Sandweg gelöst werden. Gleichzeitig wird damit eine große Menge Kies erworben.
- › In dieser Kiesgrube Wiebusch, zwischen Sand- und Kreuzweg, werden zwei germanische Frauengräber entdeckt. Sie stellen mit ihren Beigaben ein interessantes Zeugnis aus der Zeit der Völkerwanderung, 5./6. Jahrhundert, dar und werden dem Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Münster übergeben.
- › Die Zahl der Kurgäste erhöht sich auf 4500.